

**Beschlussprotokoll
der Gemeindeversammlung (Offene Dorfgemeinde)
vom Donnerstag, 19. November 2015**

Ort	theater(uri), Tellspielhaus Altdorf, grosser Saal
Anwesend	173 Personen insgesamt, davon: 156 stimmberechtigt 17 nicht stimmberechtigt
Vorsitz	Dr. Urs Kälin, Gemeindepräsident
Protokoll	Markus Wittum, Gemeindeschreiber
Beginn	19:01 Uhr
Ende	20:53 Uhr

Gemeindepräsident Urs Kälin begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Nach dem Hinweis auf die Formalien - ordentliche Einberufung der Versammlung, Information zu den Stimmzählerinnen und Stimmzählern, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen, Führung des Versammlungsprotokolls - wird die Offene Dorfgemeinde eröffnet.

Anschliessend gedenkt der Vorsitzende den Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Ihnen zu Ehren erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Einwendungen, Bemerkungen zur Traktandenliste bestehen nicht. Diese gilt damit als unverändert genehmigt.

1. Genehmigung Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2015

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2015 sind im Separatdruck "Budget 2016" publiziert. Es werden keine Einwendungen erhoben. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

2. Orientierungen

Zu den nachstehenden Themen, Projekten und Ereignissen orientiert **Gemeindepräsident Urs Kälin**:

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläen

Am 1. Oktober 2015 ist Alois Kempf 20 Jahre Schuladministrator, am 1. Februar 2016 wird Marco Tarelli 20 Jahre als Bereichsleiter Hochbau und Wasser tätig sein.

Mutationen

- Linda Furger beendete Ende Juli erfolgreich ihre kaufmännische Lehre. Als neue Lernende wurde Svenja Schuler aus Altdorf gewählt. Lehrbeginn war der 1. August 2015.
- Simon Baumann, Sachbearbeiter Kanzleiabteilung, löst Gemeindeweibel Raphael Arnold nach 11 Jahren als Markschef ab.

West-Ost-Verbindung (WOV), Flankierende Massnahmen (FlaMa)

Nach der erfolgreichen Abstimmung vom 18. Oktober zeigt der Gemeindepräsident die nächsten Schritte und den entsprechenden Zeitplan zur Konkretisierung und Realisierung der flankierenden Massnahmen (FlaMA) auf. Er nimmt Bezug auf die heutige Situation und zeigt auf, wie sich die Situation mit Tempo 30-Zonen und der Begegnungszone darstellen wird. Der Kanton wird mit dem Bau der WOV erst dann beginnen, wenn die Bewilligungen für die Umsetzung der Flankierenden Massnahmen rechtskräftig vorliegen. Mit einem Monitoring werden die Verkehrsströme vor und nach der Umsetzung der WOV und FlaMas gemessen. Die Messungen beginnen bereits anfangs nächsten Jahres. Alle Planungen werden unter Einbezug der Bevölkerung und verschiedener Interessengruppen, wie Gewerbe, Verkehrsverbände und Anwohner erfolgen. Die fraglichen Strassen befinden sich im Eigentum des Kantons. Entsprechend sind diese Planungen zusammen mit dem Kanton auszuführen. Ziel ist es im Jahr 2021 mit der Eröffnung des Kantonalbahnhofs Altdorf die WOV und FlaMa in Betrieb zu haben.

Agglomerationsprogramm

Seit Dezember 2014 gehört das untere Reusstal im Sinne der Definition des Bundes zu den Agglomerationen. Diese Agglomeration mit Altdorf als Zentrum reicht von Erstfeld bis Flüelen. Die Aufwertung zu einer Agglomeration ermöglicht es, Bundesbeiträge für Verkehrsmassnahmen zur besseren Abstimmung von Siedlung und Verkehr zu beantragen. Voraussetzung dazu ist das Vorliegen eines Agglomerationsprogramms, das unter Federführung des Kantons bis September 2016 erarbeitet wird.

3. Budget 2016 mit Festsetzung Steuerfuss

Der **Gemeindepräsident** weist darauf hin, dass es verschiedene positive Umstände (Ertragslage, positive Rechnungsabschlüsse, Sachübernahmezahlungen Abwasser Uri, Reduktion Verschuldung, Aufbau Eigenkapital) ermöglichen, eine Steuerfusssenkung bei den natürlichen Personen von 99% um 2% auf 97% vorzuschlagen.

Gemeindeverwalter Urs Janett erläutert die Kernpunkte des Budgets und ebenso die beantragte Steuersenkung. Der Kapitalsteuersatz für die juristischen Personen soll auf der bisherigen Höhe von 0,01 ‰ belassen werden.

Luzia Schuler, Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission, beantragt Eintreten und Genehmigung des Budgets und unterstützt die vom Gemeinderat beantragte Senkung des Steuerfusses für die natürlichen Personen und die Festsetzung des Kapitalsteuersatzes für die juristischen Personen auf der heute bestehenden Höhe.

Nicole Cathry, Präsidentin FDP, stellt namens der Partei fest, dass der Aufwand in Position 313 der Artengliederung "Dienstleistungen und Honorare" in den letzten Jahren überdurchschnittlich gestiegen ist. Dazu stellt Nicole Cathry vier Fragen:

1. Welche Ausgaben sind in der Position "Dienstleistungen und Honorare" im Wesentlichen enthalten?
2. Welches sind die Gründe der Zunahme um ca. 15 % in den letzten zwei Jahren?
3. Muss in den nächsten Jahren mit einem gleichen Wachstum gerechnet werden?
4. Können gewisse Dienstleistungen künftig mit gemeindeeigenen Ressourcen erbracht werden?

Gemeindeverwalter Urs Janett zeigt mit verschiedenen Folien vorab auf, welche Bereiche die Position 313 "Dienstleistungen und Honorare" umfasst. Es sind dies insbesondere GA SBB, Gebühren, Datenbezug Lisag, Porti, Telefon, Drittauftrag Strassenreinigung, Kadaversammelstelle, Versicherungen, Anlässe / Empfänge, Schülerverpflegung und -transporte, Schulschwimmen, Sicherheitsdienste, div. Dienstleistungen, Beratungen und Projektierungen.

Die Gründe für die Zunahme liegen in einzelnen Positionen im Bereich "Beratungen, und Projektierungen", z.B. Beratungen Alter oder auch in den Kosten für die Überarbeitung der Altdorfer Homepage.

Grundsätzlich muss nicht mit einem Anstieg gerechnet werden. Das Umfeld wird jedoch komplexer und es kommen immer wieder neue Aufgaben auf die Gemeinde zu oder fallen gegebenenfalls auch weg. Die Situation kann sich schnell ändern.

Es wird sehr viel mit eigenem Personal gemacht. Nur für einen sehr kleinen Teil der Aufgaben werden Dritte beigezogen und Wissen eingekauft.

Sebastian Züst, Präsident SP Altdorf, äussert sich zur geplanten Steuersenkung. Die SP opponiert nicht gegen die Steuersenkung, sondern appelliert an die Versammlung auch dann zuzustimmen, wenn's in die andere Richtung geht. Er ersucht bei grösseren Investitionsvorlagen auch um die Bereitschaft, die nötigen Finanzen bereit zu stellen.

Weitere Voten zum Eintreten gibt es nicht. Eintreten wird beschlossen.

Steuerfuss 2016 der natürlichen Personen

Bemerkungen oder Anträge zu der vom Gemeinderat beantragten Festsetzung des Steuerfusses für die natürlichen Personen auf neu 97% gibt es nicht.

In der darauf folgenden Abstimmung wird dem Steuerfuss für die natürlichen Personen in der Höhe von 97 % grossmehrheitlich zugestimmt.

Kapitalsteuersatz für juristische Personen 2016

Bemerkungen oder Anträge zu dem vom Gemeinderat beantragten Steuerfuss für die juristischen Personen gibt es nicht.

Dem Antrag, den Kapitalsteuersatz für juristische Personen bei 0,01 ‰ zu belassen, wird ebenso grossmehrheitlich entsprochen.

Erfolgsrechnung

Bei den ersten drei Kapiteln sind keine Fragen, Bemerkungen oder Anträge zu verzeichnen.

Im Kapitel 3 "Kultur, Sport und Freizeit" muss über die beiden Positionen:

3220.3636.50	"Beitrag an Tellspiele 2016" und
3220.3636.65	"Defizitdeckung Tellspiele 2016"

separat abgestimmt werden, da sie zusammen den Betrag von CHF 100'000 übersteigen.

Anträge, Fragen oder Bemerkungen zum Beitrag und zur Defizitgarantie als Unterstützung der Tellspiele 2016 gibt es nicht.

Anschliessend wird beiden Positionen wie beantragt grossmehrheitlich zugestimmt.

Die bei Kapitel 5 "Soziale Sicherheit", Kontogruppe 5450 "Leistungen an Familien", von **Landrätin Marlies Rieder, CVP**, zur sinkenden Nachfrage nach "Betreuungsgutscheinen" gestellte Frage nimmt **Gemeindepräsident Urs Kälin** zur Behandlung im Gemeinderat entgegen.

Die übrigen Kapitel der Erfolgsrechnung geben zu keinen Fragen, Bemerkungen oder Anträgen aus der Versammlung Anlass.

Rückkommen wird nicht verlangt.

Anschliessend wird das Budget für die Erfolgsrechnung der Gemeinde Altdorf für das Jahr 2016 grossmehrheitlich genehmigt.

Investitionsrechnung

Der im Konto 3222.5040.10 "Bauliche Investitionen Tellspielhaus" vorgesehene Betrag übersteigt mit CHF 177'000 die Summe von CHF 100'000. Entsprechend muss auch über diese Position separat abgestimmt werden. **Vizepräsident Peter von Rotz** erläutert das Sanierungskonzept kurz.

Fragen, Bemerkungen oder Anträge zum Konto gibt es keine.

Anschliessend wird den vorgezogenen Investitionen für die Realisierung der Theaterbar und eines elektronischen Schliessplans im Tellspielhaus wie beantragt, grossmehrheitlich zugestimmt.

Im Übrigen gibt die Investitionsrechnung zu keinen Fragen, Bemerkungen oder Anträgen Anlass.

Rückkommen wird nicht verlangt.

Anschliessend wird die Investitionsrechnung der Gemeinde Altdorf für das Jahr 2016 grossmehrheitlich genehmigt.

Budget der Wasserversorgung für das Jahr 2016

Der **Präsident der Wasserkommission, Ruedi Müller**, erläutert das Budget 2016 der Wasserversorgung.

Luzia Schuler, Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission, verzichtet darauf, sich ergänzend zu ihrem schriftlichen Bericht zum Budget der Wasserversorgung für 2016 zu äussern.

Es wird Eintreten auf das Budget der Wasserversorgung Altdorf beschlossen.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung Altdorf wird diskussionslos und ohne Voten aus der Versammlungsmitte durchberaten.

Rückkommen wird nicht verlangt.

Die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2016 wird grossmehrheitlich genehmigt.

Investitionsrechnung

Nachdem der in der Investitionsrechnung vorgesehene Betrag von CHF 140'000 für die Sanierung des Winkel-Brunnens die Schwelle von CHF 100'000 überschreitet, ist über diese Position separat abzustimmen.

Der Präsident der **Wasserkommission Ruedi Müller** informiert kurz über die vorgesehene Sanierung und beantwortet zwei Fragen von **Michael Gisler** zum Baum im Brunnen bzw. von **Michael Thalmann** betr. Abbruch und Ersatz des Brunnens. Auch nach der Sanierung ist im Brunnen ein Baum vorgesehen. Abbruch und Realisierung eines Brunnens mit einem Wettbewerb bewegen sich im Bereich des genannten Sanierungsbetrages oder darüber hinaus. Das war für die Wasserkommission keine Option.

Anschliessend wird das Wort nicht mehr verlangt und der Sanierung des Winkelbrunnens wird, wie beantragt, grossmehrheitlich zugestimmt.

Im Übrigen gibt die Investitionsrechnung zu keinen Fragen, Bemerkungen oder Anträgen Anlass.

Rückkommen wird nicht verlangt.

Die Investitionsrechnung der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2016 wird grossmehrheitlich genehmigt.

4. Einbürgerungen

Der **Gemeindepräsident** erläutert die Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Er nimmt Bezug auf die zu erfüllenden Eignungskriterien und zeigt den Verfahrensablauf auf. Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung zu einem Einbürgerungsgesuch gilt als angenommen, wenn aus der Versammlungsmitte kein Gegenantrag gestellt wird, sich ein solcher als unzulässig erweist oder von der Gemeindeversammlung abgelehnt wird.

Der Gemeinderat beantragt der Dorfgemeinde, wie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung beschrieben, den folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zu erteilen:

- Henning und Andrea Marxen
- Lidjia Petrovic
- Irina Gisler
- Helmut und Rosemarie Krauss
- Christine Herrscher

Gegenanträge werden nicht gestellt. Damit gilt der Antrag des Gemeinderates als angenommen, die Einbürgerungsgesuche für die zuvor erwähnten Personen sind genehmigt.

5. Totalrevision der Dorfbachverordnung

In Ergänzung der Botschaft stellt **Ruedi Müller, Präsident Wasserkommission**, die Totalrevision der Dorfbachverordnung vor.

Luzia Schuler, Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission, verzichtet darauf, sich namens der Kommission zur Vorlage zu äussern.

Zum Eintreten verlangt **Gabi Huber** das Wort. Sie will zwei Anträge stellen, nämlich auf die Vorlage einzutreten und diese mit ein paar Aufträgen zurückzuweisen. Für Gabi Huber ist die neue Dorfbachverordnung ein klassischer Fall von Überregulierung. Zudem ist auch Dätwyler Cabling Solutions mit ihren 300 Mitarbeitenden direkt von der Dorfbachordnung betroffen. Gabi Huber ist der Meinung, dass Wasser nicht gratis sein soll. Wasser ist ein kostbares Gut. Wichtig ist jedoch, gute Rahmenbedingungen gewährleisten zu können. Darum die Rückweisung, die Gelegenheit gibt, mit allen Nutzern des Dorfbaches die offenen Fragen noch einmal zu besprechen und die Verordnung zu überarbeiten.

Gabi Huber stellt im Einzelnen folgende Anträge:

Auf die Totalrevision der Dorfbachverordnung sei einzutreten;

Der Entwurf der Dorfbachverordnung sei an den Gemeinderat zurückzuweisen mit dem Auftrag:

1. Die Vorlage inhaltlich auf die mit Blick auf das Revisionsziel notwendigen Änderungen zu beschränken und die Anzahl Bestimmungen wesentlich zu reduzieren;
2. Die Vorlage rechtlich zu überprüfen, insbesondere in sachenrechtlicher Hinsicht und in Bezug auf die Vereinbarkeit mit der kantonalen und bundesrechtlichen Wasser-gesetzgebung;
3. Die überarbeitete Vorlage den betroffenen und interessierten Kreisen nochmals zur Vernehmlassung zu unterbreiten.

Jörg Huggenberger unterstützt den Antrag von Gabi Huber.

Im Anschluss wird Eintreten beschlossen.

Ruedi Müller, Präsident der Wasserkommission, nimmt Stellung zu den in der Eintretensdebatte geäusserten Voten. Die Wasserkommission hat mit den Räderwerkbesitzern und den betroffenen Firmen geredet. Darum sollen heute auch noch Änderungen an der Verordnung vorgelegt werden. Entsprechend empfiehlt er, den Antrag von Gabi Huber abzulehnen.

Peppi Aschwanden und **Franz-Xaver Nager** unterstützen den von Gabi Huber gestellten Antrag auf Rückweisung.

Auf Nachfrage von **Josef Zberg** bestätigt **Ruedi Müller**, dass die Gemeinde den Dorfbach zur Entnahme von Löschwasser nutzt.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, wird über den Antrag von Gabi Huber abgestimmt.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen. Die Dorfbachordnung wird damit im Sinne des Antrages von Gabi Huber zurückgewiesen.

6. Umfrage

Das Wort wird unter diesem Traktandum nicht verlangt.

Der Gemeindepräsident dankt für das zahlreiche Erscheinen, für das rege Mitmachen und fürs Mitdiskutieren. Er hofft, dass auch bei der nächsten Gemeindeversammlung wieder so viele Altdorferinnen und Altdorfer begrüsst werden können. Er wünscht besinnliche Adventstage, noch einen schönen Abend und eine gute Heimkehr.

Im Anschluss wird die Versammlung unter Applaus geschlossen.

Altdorf, 19. November 2015

Für das Protokoll
Markus Wittum, Gemeindeschreiber